Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2004)

Heft: 1

Rubrik: Präsidial : Pro Senectute Kanton Zürich - nahe bei den älteren Menschen im Kanton Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pro Senectute Kanton Zürich – nahe bei den älteren Menschen im Kanton Zürich

Sich immer wieder neu auf die Kundenbedürfnisse ausrichten, dies gilt nicht nur für Wirtschaftsunternehmen, sondern auch für Non-Profit-Institutionen wie Pro Senectute Kanton Zürich. Mit einer neuen Struktur ist Pro Senectute Kanton Zürich ins Jahr 2004 gestartet. In neu sieben regionalen Centern werden die Kund/innen eine breite Palette an Dienstleistungen vorfinden, die ihnen Lebensqualität im Alter ermöglichen. Im Gespräch mit «visit» erklären Franziska Frey-Wettstein, Präsidentin von Pro Senectute Kanton Zürich, und die Geschäftsleiterin Christine Keiser-Okle, welches die wichtigsten Neuerungen sind.

Franziska Frey-Wettstein
Präsidentin des Stiftungsrates
Pro Senectute Kanton Zürich

Christine Keiser-Okle
Geschäftsleiterin
Pro Senectute Kanton Zürich

Frau Frey-Wettstein: 2003 wurde Pro Senectute Kanton Zürich 84-jährig. Während all diesen Jahren hat sie sich ständig den aktuellen Erfordernissen anpassen müssen. Im Jahr 2004 präsentiert sie sich in einer neuen Struktur. Was ist das Ziel dieser Neuausrichtung?

Die Neuausrichtung will PS noch näher an die Bevölkerung heran bringen. Es sollen eigentliche Zentren entstehen, die alle Dienstleistungen der PS vernetzen und einen Treffpunkt für Mitarbeitende, Freiwillige, Behörden, Kundinnen und Kunden etc. ermöglichen. Die Informationen und die Erreichbarkeit soll verbessert werden. Gleichzeitig werden Fachleute besser einbezogen, damit wird die Qualität besser kontrolliert.

Was sind die Anforderungen, die aktuell an Pro Senectute Kanton Zürich gestellt werden?

Die Bedürfnisse älterer Menschen werden immer vielschichtiger. Es sind nicht mehr ausschliesslich soziale und finanzielle Probleme, die die älteren Menschen beschäftigen. Immer häufiger leben alte Menschen allein. Sie vereinsamen und verwahrlosen. Es können gesundheitliche Probleme entstehen. Wenn die Angehörigen fehlen, können sich oft sehr schwierige Situationen ergeben.

Auf der anderen Seite sind die Senioren selbstbewusster geworden. Sie stellen höhere Ansprüche und wollen gezielt nur da Hilfe beanspruchen, wo sie sie nötig haben, damit sie möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben können.

Im Zusammenhang mit dem Sozialbereich ist immer von Sparbemühungen die Rede. Ist Pro Senectute Kanton Zürich davon auch betroffen? Welches sind die Konsequenzen?

Viele ältere Menschen sind immer noch arm und auf Sozialhilfe angewiesen. Viele leben auch knapp über der Armutsgrenze, und dann spielt jeder Franken eine Rolle. Pro Senectute kann mit kleineren Beiträgen zusätzlich helfen. Die knapper werdenden finanziellen Ressourcen fordern aber auch in diesem Sektor immer mehr Eigenmittel, was für die Pro Senectute längerfristig zum Problem werden könnte.

Frau Keiser-Okle: Pro Senectute Kanton Zürich ist seit Anfang dieses Jahres schwerpunktmässig in sieben Regionen des Kantons vertreten. Weshalb diese Aufteilung in Regionen?

Die älteren Menschen, ihre Angehörigen aber auch Behörden und Drittorganisationen verlangen zunehmend schnell verfügbare und kompetente Auskünfte und Dienstleistungen. Um einerseits diesen Kundenservice sicherzustellen, andererseits dem eigenen Anspruch gerecht zu werden, als die Fach- und Dienstleistungsorganisation für das Alter etabliert und anerkannt zu sein, braucht es einen starken und selbstbewussten Auftritt von Pro Senectute Kanton Zürich in den Regionen. Die Regionen und Standorte der Dienstleistungscenter sind aufgrund der demografischen Entwicklung der älteren Bevölkerung, der Versorgung, Erreichbarkeit, dem Vernetzungsgrad mit anderen Organisationen so gewählt worden, dass sie die gesetzten Anforderungen bestmöglich erfüllen. Dienstleistungen, die lokal angeboten werden, bleiben erhalten.

Der auf die neuen Standorte fokussierte Service erlaubt uns, unsere Kundinnen und Kunden an fünf Tagen pro Woche zu bedienen. Die geplanten und in Etappen über die nächsten zwei Jahre realisierten Center sind an folgenden Orten vorgesehen:

• **Stadt Zürich**	**in Zürich**
• **Region Winterthur und Weinland**	**in Winterthur**
• **Region Oberland**	**in Wetzikon**
• **Region Pfannenstiel**	**in Meilen**
• **Region Zimmerberg**	**in Horgen**
• **Region Limmattal/Knonaueramt**	**in Dietikon**
• **Region Unterland**	**in Bülach**

Die Centereröffnungen werden Sie aus der Presse erfahren. Wir werden Sie einladen, jedes neu eröffnete Dienstleistungscenter zu besichtigen und kennen zu lernen.

Was kann man sich als älterer Mensch unter einem «Dienstleistungscenter» vorstellen?

In den Pro-Senectute-Dienstleistungscentern im Kanton Zürich werden Kundinnen und Kunden eine Infodrehscheibe und eine breite Palette an Dienstleistungen in Altersfragen vorfinden. An fünf Tagen pro Woche werden kompetent Auskünfte erteilt. Ziel ist, dass Sie sich bei uns wohl fühlen, dass es für Sie ein Erlebnis ist, bei uns vorbeizuschauen.

Heisst das, dass Pro Senectute Kanton Zürich sich von den anderen Standorten, an denen kein Dienstleistungscenter vorgesehen ist, zurückzieht?

Ja, die heutigen Zweigstellen werden über die nächsten Jahre sukzessive in die neuen Dienstleistungscenter überführt. Das lokale Angebot wird dann von diesen so genannten Stützpunkten aus erbracht. Mit dieser Fokussierung ist es erst möglich, den eingangs erwähnten Kundenservice auch zu erbringen. Die heutigen Zweigstellen sind oft nicht täglich bedient, und es muss zurückgerufen werden, da bekanntlich nicht gleichzeitig mehrere Aufgaben von einer Person alleine wahrgenommen werden können. Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen ist uns sehr wichtig. Diese können wir zukünftig in gleich bleibend hoher Qualität über den ganzen Kanton sicherstellen, da die Mitarbeitenden der regionalen Center von fachlich kompetenten kantonalen Stellen unterstützt und begleitet werden.

Was sind die Auswirkungen auf die mehr als 2000 Pro-Senectute-Freiwilligen?

Für die freiwilligen Mitarbeitenden von Pro Senectute Kanton Zürich bedeutet dies, dass auch für sie das regionale Dienstleistungscenter eine regionale Anlaufstelle wird, die sie in ihren Aufgaben unterstützt, so dass sie ihre verfügbare Zeit grösstmöglich für die älteren Menschen einsetzen können. Die Unterstützung umfasst Dienstleistungen im administrativen Bereich, aber auch regionalen Erfahrungsaustausch und Begleitung und Weiterbildung. Es ist uns wichtig, dass die freiwillig Mitarbeitenden integriert in die Organisation sind und sich ihre Unterstützung regional holen können. Als Pro-Senectute-Organisation gehören in unseren Verantwortungsbereich auch die Qualitätssicherung und Sorgfaltspflicht für all jene Dienstleistungen, die die freiwillig Mitarbeitenden unter dem Namen Pro Senectute erbringen. Somit ist es für die freiwillig Mitarbeitenden auch eine Entlastung, und sie können ihre freie Energie ganz in die übernommenen Aufgaben geben. Kundinnen und Kunden haben damit Sicherheit, da die Organisation voll und ganz hinter diesen Dienstleistungen und ihrer Qualität steht.

Welche Dienstleistung empfehlen Sie einem älteren Menschen besonders, der möglichst selbständig leben möchte?

Pro Senectute Kanton Zürich bietet ein breites, oft nicht bekanntes Angebot an Dienstleistungen an, die je nach Bedürfnis im 3. und 4. Lebensabschnitt beansprucht werden können. Menschen die möglichst selbständig leben möchten, empfehle ich, grundsätzlich für eine gute Lebensqualität zu sorgen. Für körperliches Wohlbefinden zu sorgen, ist wichtig. Auch Angebote aus Bewegung & Sport bis zur Sturzprophylaxe oder die medizinische Fusspflege sind zu prüfen. Wenn es Mühe bereitet, zu kochen oder die Wohnung zu reinigen, kann man den Mahlzeiten- oder Reinigungsdienst in Anspruch nehmen oder sich für Anpassungen zu einer behindertengerechten Wohnung beraten lassen. Für Gesellschaft und Geselligkeit sorgen die Angebote der lokalen Ortsvertretungen. Ältere Menschen die ihre Zahlungen und die Administration oder die Steuererklärung selber nicht mehr erledigen können oder wollen, haben die Möglichkeit, den Treuhanddienst in Anspruch zu nehmen und sich bei finanziellen Problemen von der Sozialberatung beraten und unterstützen zu lassen. An Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen finden Informationen und Unterstützung ebenfalls in der Sozialberatung. Und Angehörigen, die sich über ein möglichst «gelingendes Alter» orientieren wollen, empfehle ich, an einem «Kurs auf die nachberufliche Zukunft» teilzunehmen. Sie sehen, Pro Senectute Kanton Zürich bietet ein grosses Angebot an altersgerechten Dienstleistungen, denn wir setzen uns ein für ein würdevolles Älterwerden.

Das Interview mit Franziska Frey-Wettstein, Präsidentin von Pro Senectute Kanton Zürich, und der Geschäftsleiterin Christine Keiser-Okle führte Claudia Sedioli.